

ISEK VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Beschreibung der einzelnen Phasen

Zentrale Methode des Vorgehens ist die sogenannte Co-Kreation. Co-Kreation bedeutet in diesem Kontext, alle interessierten Bürger einzuladen und sie anhand konkreter Fragestellungen und klarer Spielregeln bei der Produktion des integrierten Handlungskonzepts mitwirken zu lassen. Der Schlüssel dazu: eine eindeutige Dialogdramaturgie sowie klar definierte Zeiträume, in denen eine Einbindung von Akteuren der Stadtgesellschaft und einer breiten Öffentlichkeit anhand klarer Fragestellungen stattfindet.

Der Weg zum ISEK wird methodisch in vier Schritte gegliedert.

A STADTCHECK

Im Stadtcheck ermitteln wir ein möglichst breites Bild des Ist-Zustandes der Doppelstadt und definieren als Ergebnis Zukunftsfragen. Im Rahmen einer fachlichen Grundlagenermittlung werten wir bestehende Planungen, statistische Daten und Grundlagenuntersuchungen aus. Ergänzend dazu werden vielfältige Beteiligungsformate angeboten, wie eine Auftaktwerkstatt, eine mobile Standinstallation und eine Website, um möglichst unterschiedlichste Zielgruppen zu erreichen.

B STADTDIALOG

Im Stadtdialog werden die in der ersten Phase definierten Zukunftsfragen aufgenommen, beantwortet und zu Themenschwerpunkten weiterentwickelt. Die zentrale Veranstaltung dieser Phase ist das Zukunftscamp. Zwei Tage diskutieren Verwaltung und Stadtgesellschaft gemeinsam über die Zukunft ihrer Stadt.

C LEITBILDERSTELLUNG

Der dritte Schritt der Leitbildproduktion zeichnet sich durch eine konzentrierte Auswertung und fachliche Bewertung der Ergebnisse des Stadtdialogs aus. Dies geschieht durch die Einbindung der Planungsbeteiligten in Form von Arbeitsgruppen, die sich an den identifizierten Zukunftsfragen in ihrer Zusammensetzung orientieren. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, bisherige Zielkonflikte zu lösen und sich auf gemeinsame Leitlinien zu verständigen. Urbanista übernimmt die Rolle des Moderators und schärft bzw. übersetzt die Arbeitsgruppenergebnisse in ein öffentlich kommunizierbares Leitbild. Zudem werden in den Arbeitsgruppen Beiträge mit Projektcharakter aus dem Stadtdialog identifiziert und für den nächsten Schritt aufbereitet.

D ERSTELLUNG ISEK

Im vierten Schritt folgt auf Grundlage des Leitbildes die Definition von Projekten, die Villingen-Schwenningen in den nächsten Jahren gemeinsam mit der Stadtgesellschaft angehen möchte.

A STADTCHECK

Dez. 2015 – Juni 2016

B STADTDIALOG

Juni 2016 – August 2016

C LEITBILDERSTELLUNG

August 2016 – Dez. 2016

D ERSTELLUNG ISEK

Dez. 2016 – Juni 2017

Beispiel: Auftaktveranstaltung in Hamburg-Harburg



Beispiel: On-Tour in Braunschweig



Beispiel: Zukunftsmesse in Hamburg-Bahrenfeld



Beispiel: Projektwerkstatt in Hamburg-Harburg

